

## Die LAG

- ... unterstützt und fördert die Vernetzung und Kooperation der Autonomen Frauenhäuser in NRW.
- ... bietet ihren Mitgliedshäusern regelmäßige fachliche Auseinandersetzungen und Fortbildung an.
- ... unterhält Arbeitsgruppen zu fachbezogenen Themenschwerpunkten.
- ... arbeitet in unterschiedlichen Fachgremien mit und bringt ihr Wissen und ihre Erfahrungen dort ein.
- ... setzt sich für eine ausreichende finanzielle Absicherung der Frauenhäuser ein.
- ... nimmt Einfluss auf Politik und Gesellschaft. Sie leistet auf Landes- und Bundesebene Lobbyarbeit im Interesse der von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder.
- ... unterhält eine Datenbank, die es ermöglicht, unkompliziert einen freien Frauenhausplatz in NRW zu finden: [www.frauen-info-netz.de](http://www.frauen-info-netz.de)

## Die Gremien der LAG

Die *Koordinierungsstelle* organisiert und strukturiert die Arbeit der LAG. Sie ist die Kontakt- und Informationsstelle für die Öffentlichkeit.

Zu dem *Plenum* entsendet jedes Frauenhaus eine Vertreterin. Hier werden Diskussionen geführt und Beschlüsse gefasst.

Die *Fach-AGs* arbeiten zu aktuellen frauenhausrelevanten Themen.

Die LAG ist ein gemeinnütziger Verein. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto:  
Sparkasse Dortmund  
BLZ 440 501 99  
Kto 39 10 24 596

gefördert durch:



Koordinierungsstelle der LAG – Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Frauenhäuser NRW e.V.

Gudrun Knittel, Claudia Fritsche

Postfach 500349, 44203 Dortmund  
Tel.: 0231 9710300 | Fax: 0231 9710301  
Di 10.00 - 16.00 Uhr  
lag.frauenhaeuser-nrw@gmx.de  
[www.LAG-AutonomeFrauenhaeuserNRW.de](http://www.LAG-AutonomeFrauenhaeuserNRW.de)



Landesarbeitsgemeinschaft  
Autonomer Frauenhäuser NRW e.V.



Mehr als ein Dach über dem Kopf.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Frauenhäuser NRW e.V. (LAG) ist der Zusammenschluss von derzeit 27 Frauenhäusern. Sie sind konfessionell und parteipolitisch unabhängig und arbeiten selbstverwaltet. Träger sind überwiegend gemeinnützige Vereine.

Damals:

Die ersten Vereine entstanden Mitte der 70er Jahre aus der feministischen Frauenbewegung heraus. Ziel war es, das Ausmaß und die Ursachen männlicher Gewalt gegen Frauen aufzudecken und den betroffenen Frauen und Kindern Zufluchtsstätten zur Verfügung zu stellen. Gegen politischen und gesellschaftlichen Widerstand eröffneten 1976 in NRW die ersten Autonomen Frauenhäuser.

Und heute:

Heute sind Autonome Frauenhäuser ein unverzichtbares Angebot. Sie haben Gewalt gegen Frauen als Ausdruck des gesellschaftlichen Machtgefälles zwischen Männern und Frauen öffentlich thematisiert und enttabuisiert. Politische Arbeit gegen die gesellschaftlichen Ursachen dieser Gewalt ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit Autonome Frauenhäuser. Nach wie vor gilt:

Gewalt gegen Frauen ist nie privat!

Gewalt gegen Frauen ist eine Straftat.

Gewalt gegen Frauen gefährdet das Kindeswohl!

## Autonome Frauenhäuser

... bieten Frauen und Kindern Schutz vor Gewalt.

Frauen, die mit ihren Kindern vor Gewalt in Ehe, Partnerschaft und Familie flüchten, finden Tag und Nacht Aufnahme in einem Autonomen Frauenhaus.

... sind mehr als ein Dach über dem Kopf.

Sie bieten Information, Beratung und Begleitung. Im Frauenhausalltag stehen Krisenbewältigung, Stabilisierung und der Aufbau einer neuen Lebensperspektive im Vordergrund.

... setzen sich für betroffene Kinder ein.

Gewalt gegen die Mutter ist immer auch eine Form von psychischer Gewalt gegen das Kind. Mädchen und Jungen erfahren im Frauenhaus parteiliche Unterstützung und werden in ihren Rechten bestärkt.

... handeln nach dem Prinzip der Parteilichkeit.

Sie beziehen Stellung für Frauen und Kinder und gegen Gewalt. Die Beratung und Unterstützung zielt auf die (Wieder-)Herstellung und den Erhalt von Selbstwertgefühl und Selbstachtung.

... bieten demokratische Entscheidungsstrukturen.

Die interne Organisation der Autonomen Frauenhäuser ist von kollegialer Mitbestimmung und Partizipation geprägt.

## Die LAG setzt sich dafür ein, dass

... alle von Gewalt betroffenen Frauen und ihre Kinder unbürokratisch und kostenlos Schutz und qualifizierte Hilfe in einem Frauenhaus erhalten können.

... Migrantinnen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus Aufnahme in einem Frauenhaus ihrer Wahl finden. Die LAG setzt sich für die Verbesserung ihrer Rechte ein.

... Frauenhäuser eine einzelfallunabhängige und bedarfsgerechte Finanzierung erhalten, damit betroffene Frauen ihren Aufenthalt im Frauenhaus nicht selber zahlen müssen.

... Angebote, die von Gewalt betroffene Frauen und Kinder unterstützen, verbessert und ausgeweitet werden.

... rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder verbessert werden.

... Gewaltverhältnisse aufgedeckt und enttabuisiert werden. Die LAG stößt Diskussionen an, um gesellschaftliches Umdenken zu bewirken.

